

Neue Perspektiven für Kleve und Emmerich

Kooperation mit holländischen Städten für mehr Chancen

EMMERICH/KLEVE. Am Freitag wurde der Grundstein für eine historische Zusammenarbeit gelegt: Die Städte Emmerich und Kleve wollen künftig stärker mit den holländischen Gemeinden Doetinchem und Montferland zusammenarbeiten. Dafür trafen sich am Freitag die Verwaltungsspitzen aus allen vier Städten zu einer großen Besichtigungstour.

„Es geht darum, die Stärken jeder Stadt kennenzuler-

nen, um Potentiale für eine Zusammenarbeit zu entdecken“, erklärte Kleves Bürgermeister Theodor Brauer. „Unser Ziel ist eine interkommunale, internationale Zusammenarbeit.“ Die Tour begann im Emmericher Hafen, denn die Rheinstadt will vor allem neue Perspektiven für ihren Logistik-Standort finden. Später ging es dann noch zu Betriebsbesuchen in Montferland und Doetinchem sowie zur Hochschule

Rhein-Waal und zum Businessclub nach Kleve. „Für Emmerich kann die Zusammenarbeit mit diesen Städten viele Chancen bieten“, erklärte Bürgermeister Johannes Diks. „Die Zeit des Kirchturmdenkens ist vorbei. Wer heute als Stadt attraktiv sein will für Unternehmen und Bürger, der muss weiter denken. Wir tun das und sind sicher, dass wir eine starke Gemeinschaft werden.“

Olaf Platke



Die Verwaltungsspitzen von Kleve, Emmerich, Doetinchem und Montferland besichtigen am Freitag den Emmericher Hafen. Es war der Beginn einer großen Kennenlern-Tour durch alle vier Gemeinden, angeführt von den Bürgermeistern (vorne v.l.) Johannes Diks (Emmerich), Ina Leppink-Schuitema (Montferland), Theodor Brauer (Kleve) und Hermann Kaiser (Doetinchem). Foto: plo

LOKALES AUF DEN PUNKT GEBRACHT.